



Angebote der Katholischen Pfarreien in Neuhausen
St. Benno, St. Clemens, St. Theresia, St. Vinzenz, Herz Jesu
www.himmel-ueber-neuhausen.de

Hausgottesdienst zum Gründonnerstag 09.04.2020

Am heutigen Gründonnerstag wird besonders schmerzlich spürbar, was wir in diesen Tagen vermissen. Die konkrete Tischgemeinschaft als Christinnen und Christen am Altar. Es ist schon ein wenig zum „greinen“, also weinen, wie es dieses aus der Verwendung gekommene Wort sagt. Dennoch: Das Entzünden einer Kerze auf dem Tisch und vielleicht auch das Teilen des Brotes mit denen, mit denen wir zusammen leben; diese Zeichen verbinden uns zu einer großen Gemeinschaft in Geist, Glauben und Gebet:

Eröffnung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, du hast nicht nur gesprochen, sondern in gemeinsamen Feiern deine Nähe gezeigt. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast gesagt, wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du stiftest Gemeinschaft auch heute unter uns.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Treuer Gott,
aus Liebe zu den Menschen hast du deinen Sohn Mensch werden lassen.
Aus Liebe zu den Menschen hat er in Zeichen und Worten gezeigt, was

Liebe ist. Heute denken wir an sein Zeichen der Fußwaschung und das Mahl, das sich bis heute fortsetzt. Lass die Liebe und Gemeinschaft, die dadurch entstehen, in uns spürbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Bibeltext

Während die Lesung von den bekannten Einsetzungsworten über Brot und Wein spricht, stellt der Abschnitt aus dem Johannesevangelium das Zeichen der Fußwaschung in den Mittelpunkt. Wir hören hier Ausschnitte aus dem 13. Kapitel:

„Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. (...) Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in einen Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leintuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.“
(Joh 13, 1.4a-5)

Impuls

Dieses Paschafest war gewöhnlich und doch anders. Viele Zeichen waren ganz wie immer. Man erinnerte sich an die großen Heilstaten Gottes an seinem Volk, aß die Speisen und trank den Wein. Soweit alles normal. Aber dieses Zeichen Jesu, das Johannes uns berichtet, es verstört: Jesus, der Meister, er tat den Sklavendienst. Und auch die Worte, von denen die anderen Evangelisten berichten: Das ist mein Leib ... Das ist mein Blut, sie verstören, denn Jesus identifiziert sich mit Brot und Wein. Jesus stiftet mit diesen Zeichen Gemeinschaft – unter den Menschen und mit Gott. Wer so dient, wie er, der verbindet sich mit ihm. Wer das Brot in seinem Namen teilt, mit dem verbindet er sich. Ganz real. Er zeigt: Die bloße Erinnerung ist nicht alles. Im JETZT vollzieht sich Gemeinschaft, die communio.

Dieser Gründonnerstag ist anders und doch gewöhnlich.

Wir können nicht in der Kirche feiern. Wir können nicht mit einer Eucharistiefeier der Einsetzung der Eucharistiefeiern gedenken. Aber wir können die Gemeinschaft leben.

Wir können in seinem Namen an dem Ort, wo wir sind, Brot und Wein essen (oder wo möglich teilen) und wir können seinem Beispiel des Dienens folgen. Die Zwänge dieser Krise können uns zeigen: Bloßes Beiwohnen der Feiern reicht nicht, im JETZT vollzieht sich Gemeinschaft. Und die muss gerade neue Formen finden. Da sind junge Menschen, die für Ältere einkaufen. Da sind die, die unermüdlich Kontakt halten, mit den Alten, Traurigen, Alleinstehenden und Einsamen. Da sind die, die Kerzen basteln und anderen schenken, damit Ostern werden kann. Da sind die, die sich freiwillig melden, um in Krankenhäusern zu helfen.

Gemeinschaft vollzieht sich im Tun. So sehr ich mich von ganzem Herzen darauf freue, bald wieder in den Kirchen zu feiern und das tue ich jeden Tag, so sehr hoffe ich, dass wir uns aufrütteln lassen.

Nicht das richtige Feiern der Liturgie alleine macht die Gemeinschaft, sondern das Tun gehört dazu. Vielleicht haben wir uns in den letzten Jahren, Jahrzehnten, ja Jahrhunderten durch den Bau von Kirchen, Kathedralen und Altären, durch ritualisierte Formen für Brot und Wein all' zu sehr an diese Formen gewöhnt. Vielleicht ist jetzt die Chance zu entdecken, wo Gemeinschaft mit Gott und Jesus neu lebendig werden kann und muss: an den Tischen, in den Häusern, auf der Straße.

Lasst uns dann beides verbinden, wenn es wieder geht: Das Tun an jedem Tag und die Feier der Liturgie. Und damit die Erinnerung an Jesu Tat beim letzten Abendmahl nicht nur lebendig halten, sondern neu lebendig werden lassen.

Also essen wir heute das Brot in unseren Häusern, an unseren Tischen und bitten Gott um seine Gegenwart. Seine *communio* möge uns stärken.

Lied: Beim letzten Abendmahle (GL 282)

Fürbitten

Barmherziger Gott,
du stiftest Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir bitten

* Für die, die sich in diesen Tagen in konkreten Werken der Nächstenliebe für Andere einsetzen. Danke ihnen ihren Dienst.

* Für die, die deine Gegenwart am Altar in Brot und Wein vermissen. Sei ihnen nahe.

* Für unsere Gemeinden. Hilf ihnen sich verbunden zu wissen.

* Für alle, die einsam sind und liebe Menschen vermissen. Schenke Trost und Heil.

* Für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger. Schenke ihnen Ausdauer, Geist und Kreativität in der Sorge für die Menschen.

* Für unsere Toten. Schenke Gemeinschaft im ewigen Gastmahl.

Vater unser

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Pastoralreferent Konstantin Bischoff, St. Clemens und St. Vinzenz

*Der Impuls kann mit Orgelmusik auch auf der Homepage angehört werden. www.himmel-ueber-neuhausen.de/impuls. Ein Kindergottesdienst zum Fest für Kinder findet sich auch dort. Mehr Angebote, auch für Gottesdienste in Radio, TV und Internet in den Aushängen und auf der Homepage.
Bitte verwendete Exemplare nicht in den Kirchen liegen lassen.*